



## Stararchitekten veredeln Baselink

Allschwil erhält von Herzog & de Meuron eine prestigeträchtige Science-City



Schlicht, transparent, klar. Grid, der Innovations- und Gewerbekomplex von Herzog & de Meuron soll bis 2021 fertiggestellt sein. Visualisierung Herzog & de Meuron

Von Kurt Tschan

**Allschwil.** Baselink ist ein Leuchtturmprojekt für die Baselbieter Wirtschaft. Bis zu 10 000 Arbeitsplätze – so die Prognosen – könnten dereinst im Bachgraben-Gebiet in Allschwil entstehen. Das Entwicklungsgebiet umfasst stolze 75 000 Quadratmeter, was der Grösse von mehr als zehn Fussballfeldern entspricht. Überbaubar sind auf dem «International Hub für Rising Technologies» bis zu 29 000 Quadratmeter, die aufgeteilt sind in 16 Parzellen.

Den Takt der Entwicklung gibt nicht immer der Kanton an. Dies gilt auch für Baselink. Dieser redet zwar mit, wenn es um die zukünftige Nutzung von Arealen geht. Grundbesitzer sind jedoch häufig andere, in diesem Fall das Bürgerspital Basel und die Elektra Birsbeck Münchenstein (EBM). Sie entscheiden letztlich über das, was mit ihrem Land passiert oder eben nicht. So richtig Schwung in die Realisierung des

Projektes kam Mitte des letzten Jahres, als sechs Parzellen im Baurecht an zwei Firmen mit Sitz in St. Gallen abgetreten wurden.

Die Firma Senn Resources AG erwarb fünf Parzellen. Die Ostschweizer Entwicklerin plant mit den Architekten Herzog & de Meuron ein campusartiges Büro- und Forschungsgebäude und verleiht damit Allschwil nach dem Bau des Business Centers von Actelion weiteren architektonischen Glanz. Die Firma Fortimo Invest AG erwarb eine Parzelle für den Bau des zweiten Parkhauses auf dem Areal.

### Baueingabe 2019

Auf einer weiteren Parzelle ist der Neubau des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts geplant. Dieses disloziert 2020 von der Socinstrasse in Basel ins nahe Baselbiet. An der Ecke Hegenheimerweg/Kreuzstrasse entstehen Labor-, Ausbildungs- und Arbeitswelten für die Forschungs-,

Lehr- und Dienstleistungstätigkeiten.

Damit fasst das Tropeninstitut seine Aktivitäten unter einem Dach zusammen. Das Projekt «Belo Horizonte» der Architekten Kunz und Möschi aus Basel ist auf 90 Millionen Franken veranschlagt. Insgesamt 900 Arbeitsplätze werden auf einer Nutzfläche von rund 12 500 Quadratmetern Platz finden. Herzog & de Meuron plant die Baueingabe für das nächste Jahr.

Während noch nicht entschieden ist, ob sich auch die Universität Basel in Baselink einquartieren wird, steht jetzt schon fest, dass der Schweizerische Innovationspark auf dem Bachgrabenareal in Allschwil seine definitive Bleibe finden will.



## Private an Bord holen

Der Switzerland Innovation Park **Basel Area** mit Sitz in **Allschwil** ist ein Ableger des vom Bund lancierten Switzerland Innovation Park. Die Startphase verlief sehr erfreulich. «Die Flächen waren sofort sehr gut ausgemietet und es konnte eine Zusammenarbeit mit Instituten der Universität und des Unispitals mit einer privaten Forschungsförderung eingegangen werden», sagt der **Baselbieter** Standortförderer Thomas Kübler. Ableger wie AOT und Mininavident waren die Folge. Ende 2015 wurde der Verein aufgelöst und durch eine Aktiengesellschaft abgelöst. Aktionäre sind die Kantone **Basel-Stadt**, **Basel-Landschaft** und Jura. Damit befindet sich der Innovationspark in der ersten Phase in staatlicher Hand.

Thomas Kübler ist guten Mutes, «die wichtigen Player des regionalen Pharma-Clusters neben Vertretern der Bildungsinstitutionen künftig als Aktionäre einbinden zu können», wie er gegenüber der *BaZ* sagt. Letztlich müsse es das Ziel sein, dass sich Privatunternehmen daran beteiligen. Bereits heute sind die grössten Pharma- und BioTech-Unternehmen am Projekt **BaseLaunch** beteiligt.